

STADTMENSCHEN

Tom Gerhardt dreht Komödie in der PSD-Bank



Tom Gerhardt steht Freitag in Düsseldorf vor der Kamera. Foto:

Die PSD-Bank an der Bismarckstraße wird am Freitag zur Film-Kulisse. Denn dort hat sich der Comedian **Tom Gerhardt** mit seinem Team angesagt. Für RTL wird dort die Komödie „Der Blender“ gedreht, die im nächsten Jahr gesendet werden soll. Gerhardt spielt darin einen Kleinganoven, der sich auf der Flucht vor der Polizei ein Auto „leiht“. Dabei handelt es sich aber ausgerechnet um den Fluchtwagen,

der bei einem Banküberfall benutzt wurde. In den weiteren Hauptrollen sind **Ellenie Salvo Gonzales**, **Thomas Heinze**, **Axel Stein** und **Norbert Heisterkamp** zu sehen. „Als wir von RTL als Location für den Dreh angefragt wurden, haben wir sofort zugesagt“, freut sich PSD-Marketing-Chef **Rolf Fühles**.

Volker Rosin gibt Open Air Konzert für Kinder

Kinderliedermacher **Volker Rosin** gibt am Samstag, 28. August, von 15 bis 17 Uhr auf der Freilichtbühne Räumerschweg ein kostenloses Open Air-Konzert. Damit möchte er sich bei allen Düsseldorfer Kindern und ihren Familien bedanken. Im Juni ist dem Sänger und diplomierten Sozialpädagogen nämlich eine besondere Ehre zuteil geworden: Die Grundschule Arnstadter Weg hat sich in Volker Rosin Schule umbenannt. Zum Gratis-Konzert kommen auch die KI.KA-Moderatorin **Singa Gaetgens** und der Kinderchor „Kids on Stage“.

Stimmakrobat kommt ins Treibgut

Im Rahmen seiner ersten offiziellen Tour „Cause FX 2010“ kommt **Dub FX** am Freitag, 30. Juli, ins Treibgut, dem Strand am Stahlwerk, Ronsdorfer Straße 134. Mit im Gepäck hat der Australier, der mit seiner Stimme eine ganze Band ersetzt, seine erste Doppel CD. Beim Konzert ebenfalls dabei: **Flower Fairy**, **Mr. Woodnote & The Bonobo Hobos** und **Cade**. Einlass ist um 19 Uhr, los geht's um 20 Uhr. Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen für 15 Euro, an der Abendkasse kosten sie 18 Euro. Mehr Infos gibt es unter: www.treibgut-duesseldorf.de

IM EINSATZ FÜR DAS BERUFSSKOLLEG

Verdienstkreuz für Schulleiter Brückner

Wolfgang Brückner ist gestern im Rathaus das Bundesverdienstkreuz verliehen worden. Der Leiter des Albrecht-Dürer-Berufskollegs habe sich besonders um die Entwicklung neuer Bildungsgänge an Berufskollegs sowie geeignete Modelle zur Förderung benachteiligter Schüler verdient gemacht, hieß es in der Begründung. Außerdem kümmere er sich um die Sicherung des Lehremachwuchses. Brückner setzt sich an vielen Stellen für die genannten Ziele ein. Unter anderem im Verband der Lehrerinnen und Lehrer an Berufskollegs in NRW sowie im Lehrer- und Hauptpersonalrat für Berufsschulen.



DREI FRAGEN AN...

Bruno Schmelter Schausteller-Chef

Am Samstag beginnt auf den Oberkasseler Rheinwiesen die größte Kirmes am Rhein. Die Düsseldorfer Schausteller können den Startschuss diesmal kaum erwarten. Denn in den vergangenen Wochen hatten die Fahrgeschäfte schwer zu kämpfen.

Wie ist die Kirmes-Saison bisher gelaufen?

Schmelter: Für uns Schausteller war es eine Katastrophe. Wegen der Hitze und der Fußball-WM hatten wir in den vergangenen Monaten Umsatz einbußen von bis zu 80 Prozent. In Goslar lagen die Tageseinnahmen bei vielen Geschäften zwischen 10 und 30 Euro. In Hannover war es nur wenig besser. Darum hoffen wir jetzt alle auf Düsseldorf.

Macht die große Hitze beim Aufbau Probleme?

Schmelter: Und wie. Wir müssen unter unglaublich schwierigen Bedingungen aufbauen. Auf dem Festplatz kommt nicht nur die Hitze von oben, sie wird auch in den Pflastersteinen gespeichert. Da kann man Spiegeleier drauf braten. In der prallen Sonne wird es fast 50 Grad heiß. Dadurch ist



es für unsere Arbeiter fast unerträglich. Ich hoffe, dass die Hitze zum Wochenende wenigstens ein bisschen nachlässt. Aber das scheint ja ganz gut aussehen.

Was erwarten die Schausteller von der Kirmes?

Schmelter: Auf unser Düsseldorfer Publikum haben wir uns immer verlassen können. Darum bin ich zuversichtlich, dass wir auch diesmal wieder ein tolles Fest zusammen feiern können. Mit den vielen neuen Fahrgeschäften ist die Kirmes auch in diesem Jahr wieder besonders attraktiv. Außerdem bleiben die Preise konstant. Das haben jedenfalls die vielen Kollegen angekündigt, mit denen ich gesprochen habe. Vor allem für Familien mit Kindern wird es vermehrt Angebote geben, damit sich alle einen Besuch auf der Kirmes leisten können.

Was sind denn schon fünf Euro?

SOZIALES Seit dem vorigen Jahr sammeln **Anna Vikky** und ihre Mitstreiter Geld für Projekte in Afrika – „2aid.org“ setzt auf soziale Netzwerke.

Von **Olaf Steinacker**

Für fünf Euro gibt's einen Cocktail zur Happyhour, eine Autowäsche oder einen Becher Eis mit Sahne. Für fünf Euro kann man auch einem Menschen 20 Jahre lang den Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglichen. Einfach mal zum Wasserhahn spazieren ist beispielsweise in Uganda nicht drin. Wer dort Wasser will, braucht einen Plastikkanister und Ausdauer. Bis zum nächsten Wasserloch ist es häufig ein stundenlanger Fußmarsch.

Jemand, der sich damit nicht abfinden will, ist **Anna Vikky** aus Düsseldorf. Die 23-Jährige studiert Zahnmedizin und hat im vorigen Jahr gemeinsam mit einer Handvoll Mitstreitern den Verein „2aid.org“ gegründet. Mit „Helfen“ könnte man den Namen übersetzen – und genau darum geht es auch. „Jeder kann etwas tun“, findet **Anna Vikky**.

Ohne die Hilfe aus Düsseldorf würde es die beiden Brunnen nicht geben

So wie **Falco Peters**. Der 30-Jährige ist Fotograf und Anfang des Jahres mit **Anna** nach Uganda geflogen. In den Gemeinden **Kyebando** und **Majune** sind dank „2aid.org“ Trinkwasser-Brunnen entstanden, die es ohne ihre Hilfe nie geben würde. „Einen Brunnen zu graben und zu befestigen kostet 2000 Euro. Das Geld haben die Menschen nicht, viele von ihnen haben weniger als einen halben US-Dollar am Tag zum Leben“, erzählt **Falco**.

Wie die anderen Mitstreiter arbeitet er ehrenamtlich für die Non-Profit-Organisation. Geld gibt es für das Engagement keins, im Gegenteil, die Gruppe lässt sich ihre Vision etwas kosten. Verwaltungskosten, Infomaterial, Image-Fotos und -Filme bezahlen die Helfer aus eigener Tasche.



Anna Vikky und Falco Peters engagieren sich in sozialen Netzwerken für sauberes Wasser in Afrika. Foto: Bernd Nanninga



Dieses Foto von Falco Peters ist im Februar in Uganda entstanden: Stundenlang laufen dort Menschen bis zum nächsten Wasserloch. Foto: Falco Peters

Dazu gehören auch die Flugtickets nach Kampala für **Anna** und **Falco**. „Bei uns fließen kompromisslos 100 Prozent der Spenden in die Projekte“ sagt **Anna**. Das habe ihr nicht nur Freunde beschert, sondern auch Anfeindungen – von anderen Organisationen, die ihre Verwaltungskosten aus Spenden finanzieren.

Apropos Freunde: Mehr als 5400 davon hat „2aid.org“ bereits bei der Online-Plattform Facebook. Die Besonderheit des Vereins ist, im Internet auf Spendenfang zu gehen. „Wir nutzen intensiv das Potenzial des Social

Web, um Mitglieder, Kontakte und Kooperationen zu finden“, erzählt **Vikky**. Drei Trinkwasser-Brunnen für Uganda sind auf diese Weise entstanden.

Der Verein nutzt soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter oder StudiVZ

Anonym ist die Angelegenheit deswegen nicht. Kommuniziert wird unmittelbar, zeitgemäß und fix übers Netz. Auch untereinander, denn einige der Mitglieder von „2aid.org“ kennen sich nur durch soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter oder StudiVZ. „Mit unserem Enthusiasmus, Ta-

tendrang und Idealismus sind wir in der Lage, Menschen zu begeistern“, hoffen **Anna** und **Falco**. Eine Spenden-SMS oder ein Mausclick im Internet reichen aus, um Geld zu spenden.

Aber auch im richtigen Leben sind **Anna** und **Co.** unterwegs. In einem Kölner Kino durften sie vor dem Public Viewing ihren aktuellen Imagefilm „Wasser ist Leben“ zeigen und um Spenden bitten. Jeder zehnte der gut 500 Zuschauer hat etwas gegeben, und zehn Menschen in Afrika können bald 20 Jahre lang an sauberes Wasser kommen.

DER VEREIN

2AID.ORG 2009 von der Düsseldorferin **Anna Vikky** gegründet. Ihre Familie stammt aus Sri Lanka. Dort hat sie zum ersten Mal erlebt, wie es ist, ohne sauberes Wasser auskommen zu müssen. Mittlerweile hat der Verein zehn Mitglieder und tausende Fans im Netz.

KONTAKT Vikky bei **TWITTER**: @annavikky, 2aid.org bei **FACEBOOK**: facebook.com/2aidorg www.2aid.org

Thomas Anders singt im Abflug-Terminal

BENEFIZ-AKTION Mit vielen Stars hebt die Air Berlin für die Düsseldorfer Aids-Hilfe ab. Am Donnerstag beginnt der Ticket-Verkauf.

Von **Dieter Sieckmeyer**

Zu 40 Prozent finanziert sich die Düsseldorfer Aids-Hilfe aus Spenden. Seit dreizehn Jahren kann Geschäftsführer **Peter** von der Forst 50 000 Euro fest in seinem Etat einplanen. Denn die Summe kommt regelmäßig bei der „Help & Fly“-Aktion zusammen, die von der Air Berlin zum Welt-Aids-Tag veranstaltet wird. In diesem Jahr findet der Benefiz-Flug am 27. November statt.

Jede Menge Stars werden an Bord und auf der Bühne sein. So wird **Thomas Anders** die Teilnehmer nach der Landung im Abflug-Terminal C erwarten. Da wird auch Schlagerstar **Olaf Henning** sein Lasso werfen, außerdem werden die A-Capella-Formation **Die Kellner**, **Sydney Youngblood** und Jazz-Sängerin **Jennifer Kae**

Modern-Talking-Sänger Thomas Anders singt im Abflugterminal C.



(Little white Lies) sich ohne Gage in den Dienst der guten Sache stellen. Schon während des Fluges wird es Programm geben, unter anderem mit **Käthe Köstlich** sowie den Kabarettisten **Kalle Pohl** und **Dave Davis**.

Dass am Ende so viel Geld zusammenkommt, ist aber nicht nur Verdienst der Künstler. Auch die Crew stellt sich für den Rundflug an ihrem freien Tag zur Verfügung, sogar die Bundespolizei verzichtet auf die üblichen Gebühren. In dem Airbus A330-300 stehen genau 387 Plätze zur Verfügung. Das Ticket kostet 135 Euro. Mehr Infos: airberlin.com



Freuen sich über den neuen Überblick: die Chefredakteurinnen **Katharina Richter** (l.) und **Martina Vogt** sowie Verlagsleiter **Andreas Huber**. Foto: Stefan Arend

Leckere Seiten der Stadt

ESSEN & TRINKEN Im neuen Überblick geht es auf 350 Seiten um die schönen Dinge des Lebens.

Die VVA-Gruppe, zu der auch der Düsseldorfer Überblick-Verlag gehört, ist insolvent, aber der neue Gastroführer „Düsseldorf geht aus“ wird wohl dennoch nicht der letzte sein. Derzeit wird über einen Käufer verhandelt, der Verlag und Heft weiterführt.

Derweil wurde gestern Abend in der Arena die druckfrische Ausgabe gefeiert, die von morgen an im Handel ist (8,80 Euro). Auf 350 Seiten geht es um die schönen Dinge des Lebens: Essen, Trinken, Ausgehen. Davon gab es vor geladenen Gästen die passenden Kostproben. **Florian Ohlmann** vom Lido 1960 bediente die fran-

zösische Abteilung mit Adlerfisch und Sabodet, einer ungewöhnlichen, rustikalen Kochwurst aus Lyon. **Gerd Röpkle** vom ManThai hatte – nicht weniger exotisch – Mango-Nigiri mit Zimt im Gepäck, und Düsseldorfs Küchenliebling **Robert Hülsmann** überraschte die Gäste mit Hotdog aus Lammwurst samt Sauerkraut.

Seit Frühjahr war das Team um Chefredakteurin **Martina Vogt** unterwegs, um sich unerkannt durch Düsseldorfs Restaurants zu füttern. „Besonders spannend waren für uns die 15 Neueröffnungen seit der vorigen Ausgabe“, sagt **Vogt**. ost